



# A m t s - Blatt

Nº 150. Samstag den 14. December 1839.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1816. (1) Nr. 30496/28441  
Concurs - Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der durch die Besförderung des Joseph Friß erledigten Humanitäts - Lehrersstelle am k. k. Gymnasium zu Capodistria, womit für Personen geistlichen Standes die Besoldung jährlicher 500 fl., für Individuen weltlichen Standes aber jene von 600 fl. verbunden ist, wird in Folge hohen Studien - Hofcommissions - Decretes vom 9. November 1839, Z. 6909, ein neuer Concurs ausgeschrieben, und am 16. Jänner k. J. an den Gymnasien zu Wien, Prag, Brünn, Lemberg, Grätz, Innsbruck, Laibach, Görz und Capodistria abgehalten werden. — Diejenigen, welche den Concurs mitzumachen Willens sind, haben sich vorläufig bei der Gymnasial - Direction des Ortes, wo sie sich der Prüfung unterziehen wünschen, zu melden, über die erforderlichen Eigenschaften hiezu auszuweisen, am Concurstage die mündliche und schriftliche Prüfung zu bestehen, dann ihre gehörig belegten Gesuche an diese Landessstelle gerichtet, der betreffenden Gymnasial - Direction zu überreichen, und sich darin über Alter, Vaterland, Religion, Stand, Studien, Moralität, Gesundheit, dermalige Verwendung und die früheren Dienste, so wie über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen. — Vom k. k. Küsten - Gubernium. Triest am 29. November 1839.

Johann Paul v. Radieusig,  
k. k. Gubernial - Secretär.

3. 1817. (1) Nr. 30836/33390  
R u n d m a c h u n g

Bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlsamt in Linz ist die Stelle eines Liquidators mit einer jährlichen Besoldung von 700 fl. E. M., in Erledigung gekommen, welche gegen baren Erlag oder hypothekarische Sicherstellung der damit verbundenen Caution von Einthalvdusein Gulden E. M. wieder besetzt werden wird. —

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche (und zwar, so ferne sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, auf dem Wege durch die ihnen vorgesetzten Behörden) bis zum letzten December d. J. bei der k. k. ob der ennsischen Landesregierung zu überreichen. Hierbei haben sich a) alle Competenzen über ihre Moralität, ihr Lebensalter, und über ihre bisherige Laufbahn im öffentlichen Staats-Dienste oder in Privatbedienstungen durch geeignete, im Original oder in beglaubter Abschrift beizubringende Zeugnisse auszuweisen; b) legal und urkundlich nachzuweisen, daß sie die oben erwähnte Caution von 1000 fl. E. M. allsogleich und noch vor Untritt des erwähnten Dienstpostens zu leisten vermögen; c) diejenigen Gesuchswerber, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassa angestellt sind, haben sich in Gemäßheit der hohen Hoffammer - Verordnungen vom 3. September und 17. December 1819, Z. 37344 und 52895, entweder auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene cameralzahldämtliche Cassaprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres, von jetzt an gerechnet (und nicht von längerer Zeit), bestanden haben, oder diese Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Competenz als bald zu bestehen. Das Amt, bei welchem diese Prüfung in dem einen oder andern Falle bestanden wurde, ist im Gesuche anzuführen, damit sich über den Erfolg derselben die nötige Überzeugung verschafft werden könne. —

Werthgens kann eventuell auch um die erste, und für den Falle der graduellen Vorrückung um die letzte Cassaoffiziersstelle des gedachten Cameral- und Kriegszahlamtes eingeschritten werden, deren erstere mit einer jährlichen Besoldung von 600 fl. E. M., und deren letztere mit einer jährlichen Besoldung von 400 fl. E. M. verknüpft ist. Die um die eine oder andere dieser Stellen Competirenden haben nebst den oben unter a und c angeführten Erfordernissen auch die Fähigkeit, zu seiner Zeit im etwa eingetretenden Falle eine Caution von 1500 fl. bis

2000 fl. C. leisten zu können, legal nachzuweisen. — Von der k. k. ob der einflissichen Landesregierung. Linz den 22. November 1839.

Johann Bart. Eisenreich,  
k. k. Regierungs-Sekretär.

dirt und ausbezahlt werden könnten. — R. R. steiermärkische und österreichische Eisenwerks-Direction Eisenerz am 6. December 1839.

3. 1809. (2)

Nr. 16750/9703. Z.

Soncurz.

### Amtliche Verlautbarungen.

3. 1819. (1) Nr. 3207.

Kundmachung wegen Vermehrung von Postverbindungen. — Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar 1840 angefangen, eine vermehrte Briefpostverbindung zwischen mehreren Postämtern des lombardisch=venezianischen Königreichs einerseits und des Kirchenstaates und des Großherzogthums Toscana andererseits eröffnet werden wird. — Es werden nämlich die Postämter zu Mailand, Verona und Mantua wöchentlich fünf Briefpäckchen nach Modena, Bologna, Rom und Florenz absenden, und von den zwei letzten Orten eben so viel, von den beiden ersten aber wöchentlich sechs Briefpäckchen erhalten. — Eine wöchentlich fünfmalige Briefpostversendung wird auch von Venedig nach Ferrara, Rom und Florenz und umgekehrt bestehen. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach am 12. December 1839.

3. 1822. (1) Nr. 267.  
Pferde- und Dachsen-Licitation in  
Loco Lippiza.

Diese wird, wie solche bereits am 3. laufenden Monats durch die Laibacher Zeitungsblätter bekannt gemacht wurde, am 23. December 1839, Vormittags 10 Uhr abgehalten werden. — R. R. Kärter Hofgestütamt Lippiza am 10. December 1839.

3. 1823. (1) Nr. 6608.

Kundmachung an die hauptgewerbschaftlichen Mitinteressenten wegen Schreibung der Erträge für das Militärjahr 1839. — Die Besitzer von hauptgewerbschaftlichen Einlagen werden hiermit aufgefordert, daß für das Militärjahr 1839 zu fünfzehn Procent in Conventions-Münze entfallene Ertrag bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Cassa in Eisenerz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu beheben; jedoch müssen diese Einlagsbesitzer schon an die berggerichtliche Gewähr geschrieben seyn, und den hauptgewerbschaftlichen Einlagschein gelöst haben, widrigens die Ertragsschreibungen nicht buchhalterisch liqui-

Bei dem k. k. Holzleitungsamt zu Gabrie ist die Dienststelle eines Holzleiters mit dem Gehalte jährlicher 200 fl. und der provisorischen Zulage von 100 fl., dem Genusse einer freien Wohnung und der Verpflichtung zum Erloge einer Caution im Betrage von 300 fl. erledigt worden. — Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstweg bis 15. Jänner 1840 an die k. k. Bezirksverwaltung zu Neustadt zu leiten, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, Manipulations-, und Rechnungs-, dann Sprachkenntnisse, so wie über die Fähigkeit zur vorschriftmäßigen Cautionserfüllung gehörig auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Kameral-Gefällen-Verwaltung Laibach den 5. December 1839.

3. 1804. (2)

Nr. 668. pr.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die in der Laibacher Zeitung vom 14. November 1839 enthaltene Kundmachung ddo. 11. v. M. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem von der k. k. vereinten illyr. küstenl. Kameral-Gefällen-Verwaltung mit Ende December 1839 zu räumenden Hause des Heinrich Adam Hohn, am Platze Nr. 262, noch folgende Wohnungen disponibel sind, die von Georgi 1840 an, oder nach Belieben auch noch früher, für die Zeit bis Georgi 1841 um sehr mäßige Preise in Altermiethe werden hingegeben werden. — Im ersten Stockwerke nämlich ist eine Wohnung mit 3 Zimmern rückwärts; im dritten Stocke eine geräumige lichte Wohnung mit 3 Zimmern rückwärts, und im vierten Stocke eine Wohnung gassenseits mit 4 Zimmern; dann eine rückwärtige Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, zu vergeben. — Zu diesen Wohnungen können, außer

den dazu gehörigen Küchen, Speisgewölben und Holzlegen, auch kleine Keller und Antheile am Dachboden überlassen werden. — Weiters ist auch im Hause Nr. 251 hinter der Mauer, der ganze zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, einer Kammer, Küche und Speisgewölb, von Georgi 1840 bis dahin 1841 zu vermieten. — Jene, welche eine Mietthe einzugehen gedenken, belieben diese Localitäten zu besichtigen, bei welcher Gelegenheit denselben auch die festgesetzten Miethzinse und die Contractsbedingungen werden bekannt gemacht werden. — Ueber die zu mieten beabsichtigten Wohnungen, und über die dafür offerirten Miethzinse, sind schriftliche Erklärungen bei der Vorstehung der k. k. Laiabacher Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplatz hier, Nr. 297 im zweiten Stocke, längstens bis 10. Jänner 1840 zu überreichen. — Von der Vorstehung der k. k. illyr. Cameral-Gefallen-Verwaltung. Laiabach am 6. December 1839.

3. 1805. (2) Nr. 652.

#### Behentverpachtung.

In Folge Verordnung der ländl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laiabach ddo. 31. October, B. 13912, wird in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich den 30. December um 9 Uhr Vormittags der ganze Garben-, Jugend- und Erdäpfel-Behent von dem Sitticher Erbpaetbaufelde, sommt jenem von den Rusticalbesitzungen in den Dörfern Sittich, Ruppe, Nograd, Schweindorf, Gaberje und Storuje auf Sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1839 bishin 1845, mittels öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen, die Behenthalden aber erinnert werden, von dem denselben zustehenden Einstandsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf sogeniess Gebrauch zu machen, midrigens die Behente dem bei der Versteigerung verbliebenen Meistbieder in Pacht überlassen werden würden. — K. k. Verwaltungsamt Sittich am 23. November 1839.

3. 1795. (3) Nr. 7274.

Der Stiftungs-Urkunde der seligen Frau Helena Valentin vom 1. December 1835 zu Folge, hat der Magistrat nun die zweite Hälfte der 5% Interessen des Stiftungs-Capitals pr. 2000 fl. C. M. an ältern- und verwandtschaftslose Kinder, welche das 15. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, in der Pfarre Maria Verkündigung am Schlusse dieses Jahres zu verteilen. — Jeder, der von solchen Kindern Kenntniß hat, wird hiemit aufgefordert, die dußfällige Anmeldung schriftlich oder mündlich bei dem Magistrate bis 24. d. M. anzubringen. — Zur Vermeidung jedes Missverständes wird erörtert, daß diese Stiftung nur für den Bereich der Pfarre Maria Verkündigung im Stadt-Pomerio, folglich nicht auf die, außer derselben eingepfarrten Ortschaften aufgedehnt ist; daß hingegen die Gebur- oder der damalige Aufenthalt im gedachten Vereide der erwähnten Pfarre zum Sinusse der Stiftung berechtigte. — Stadtmagistrat Laiabach am 5. Decem- ber 1839.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1813. (1)

Nr. 4578.

#### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laiabachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Lucas Napreth, Vormund der Casper Pauschinschen Erben, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, wider Anton Skerl von Gaule, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. November 1838 an Zinsen rückständigen 15 fl. c. s. c., die executive Heilbietung der dem Executen gehörigen, zu Gaule liegenden, der Herrschaft Egg ob Podpetz sub Rect. Nr. 89 $\frac{1}{2}$  und Urb. Nr. 172 zinsbaren, gerichtlich auf 880 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube bewilligt, und deren Vornahme auf den 16. Jänner, 17. Februar und 16. März 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß dieselbe, falls sie bei der ersten und zweiten Heilbietungstagestzung nicht wenigstens um den Schätzungs-wert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse können täglich sowohl hieramt als auch beim Herrn Dr. Napreth eingesehen werden, und es wird zugleich bemerkt, daß jeder Militicant 150 fl. zu Handen der Licitations-Commission als Badium zu erlegen haben wird.

Laiabach am 10. November 1839.

3. 1810. (1)

Nr. 2016.

#### Heilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu

Laibach, als Ueberhandlungsinstantz, die sämmtlichen, in den Verlaß des am 20. November d. J. zu Billichgraz mit Testamente verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Constantin gehörigen Fahrniſſe, als: Haueinrichtung, Wäsche, Kleidungsstücke, Getreide, 6 silberne Ch. und 6 silberne Kaffeelöffel, Meierfüſung, Stroh, Heu, 3 Most, 7 Buchtschweine, 3 Kühe und 2 alte Wirthshofspferde ic., licitando in Loco Billichgraz gegen gleichbare Bezahlung am 19. und 20., nöthigenfalls auch 21. December 1839, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden hintangegeben werden, wozu die Kauflustigen eingeladen sind.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. December 1839.

B. 1811. (1)

Nr. 2056.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den Joseph Kürinschen Erben, Nomens Joseph, Johann und Marcus Kürin, deren Aufenthaltsort diesem Gerichte nicht bekannt ist, hiemit erinnert: Es habe Katharina Kotekl wider sie die Klage auf Zoblung eines Darlehens pr. 141 fl. 5 kr. aus dem Schuldschweine vom 21 Februar, intabulato 4. April 1832, angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. Februar 1840, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Sie werden demnach aufgefordert, hiebei entweder persönlich zu interveniren, oder einen Sachwalter, zu bestellen, wodrigens dieser Rechtsgegenstand mit dem für sie in der Person des Franz Pierz von Stadtberg ernannten Gouvernor ausgetragen werden würde.

R. R. Bezirksgericht Gurkfeld am 11. November 1839.

B. 1812. (1)

Nr. 1932.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld werden zur Vornahme der in der Executionssache des Sebastian Frix von Haselbach, wider Joseph Wollan von Golliverch, wegen schuldiger 16 fl. 45 kr. und Nebengebühren, aus dem v. a. Vergleiche vom 30. Juni 1837 bewilligten Feilbietung der, der Staatsherrschaft Landstraf sub Urb. Nr. 63 unterthänigen, auf 1032 fl. 55 kr. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube, und des dem Gute Urh sub Urb. Nr. 12, Berg. Nr. 168 dienstbaren, auf 28 fl. geschätzten Weingartens, drei Termine, auf den 30. November und 24. December 1839, dann 30. Jänner 1840, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Golliverch mit dem Besitze bestimmt, daß die Veräußerung unter dem Schätzungsvertheile nur bei der dritten Feilbietung statt finde.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Gurkfeld den 17. October 1839.

Anmerkung. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 1820. (1)

Nr. 2229/356

G d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf

wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es habe in der Executionssache des Kaplanstiftungsfondes, in Vertretung des Herrn Urban Politšchar, Pfarrers in Möschnach, in die öffentliche executive Veräußerung der dem Bartholomaus Clementschitsch gehörigen, der ländlichen Herrschaft Stein sub Rectf. Nr. 91 dienstbaren, in Möschnach liegenden, laut Protocoll vom 29. Juli 1839, Nr. 1707, gerichtlich auf 2029 fl. 45 kr. bewerteten Hube und seiner Fahrniſſe, wegen aus dem Vergleiche vom 6. October 1838 vom Kaplanstiftung-Capitale verfaßten Interessen pr. 95 fl. c. s. c. gewilligt, die diesfälligen Tagsatzungen aber auf den 27. Jänner, 27. Februar und 27. März k. J. jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange in Loco Möschnach angeordnet, daß sowohl die Realität als auch die Fahrniſſe nur bei der letzten Tagsatzung unter dem Schwärthe werden hintangegeben werden.

Davon werden die Kauflustigen mit dem Anhange in die Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. October 1839.

B. 1799. (3)

Nr. 5393.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haßberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die mit Bescheide vom 30. November 1837, B. 4890, angeordnete aber unterbliebene executive Feilbietung der, den Cheleuten Mathias und Agnes Pesslon gehörigen, der Sitticher Karstergäß sub Rectf. Nr. 55 dienstbaren, in Koltenfeld gelegenen, auf 906 fl. 59 kr. gerichtlich geschätzten  $\frac{3}{4}$  Hube, wegen dem Unton Moschel in Planina schuldigen 53 fl. 16 kr. c. s. c. recaſsumirt, und es seyen die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, den 8. Februar und auf den 9. März 1840, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Koltenfeld mit dem Anhange bestimmt worden, daß selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungsvertheile oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haßberg am 30. October 1839.

B. 1786. (3)

Nr. 2517/1042

G d i c t.

Alle Gene, die auf den Nachlaß des am 21. November zu Radmannsdorf verstorbenen Haush- und Realitäten-Besitzers Mathias Mussei aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., hierorts bei der auf den 19. December k. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations-Tagsatzung zu melden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 28. November 1839.